

standby

4|18

LEHRBETRIEB. Die Beck Konzept AG in Buttisholz ist mit modernster Technik ausgestattet. Der Lernende Severin Birrer kann nicht immer ein ganzes Projekt alleine umsetzen, weil Profis die Maschinen bedienen müssen. Trotzdem ist seine Lehre abwechslungsreich.

Modern und abwechslungsreich



Bild: Beck Konzept AG

Severin Birrer aus Menznau ist 17-jährig und befindet sich im dritten Lehrjahr bei der Schreinerei Beck Konzept AG in Buttisholz LU. Die Firma ist spezialisiert auf Einrichtungen für Gastrobetriebe und Hotels. Beck Konzept ist hochmodern, was Arbeitsabläufe und Maschinenpark angeht. «Mir gefällt das Unternehmen, weil wir viele Arbeiten erledigen, die andere nicht machen.

Das bringt Abwechslung. Es ist nicht immer nur Küchenbau», sagt Severin Birrer. Und das, obwohl die Schreinerei sehr modern ist. Denn wie bei so vielen, die ihre Arbeitsabläufe optimieren, führen die Mitarbeiter, besonders die Lernenden, meist nicht mehr alle Schritte von A bis Z aus. So sind es auch bei der Beck Konzept AG nur 18 von 43 Personen, die in der Produktion arbeiten.

Ein Zimmer im Hotel Couronne in Zermatt, gestaltet von der Beck Konzept AG.

Severin Birrer ist Bankschreiner, arbeitet nicht an den CNC-3D-Maschinen, auf denen bei Beck Konzept horizontal geschnitten wird. Er hat Verständnis dafür, dass die mo-



Severin Birrer bei der Arbeit in der Werkstatt der Schreinerei.



Eine Einrichtung von Beck Konzept im Hotel Silvana in Zermatt.



Innenausbauarbeiten im Restaurant Varathans in Sursee.

Bilder: Beck Konzept AG

dernen Maschinen nur von geschulten Profis bedient werden. «Wenn eine Maschine zwei, drei Tage ausfallen würde, weil jemand etwas verbockt, wäre das sehr schlimm», sagt er. Bei ihnen komme die Abwechslung weniger aus den einzelnen Arbeitsschritten, sondern vielmehr aus tollen Projekten, die eine kleinere und traditionellere Schreinerei nicht machen könnte. «Bei kompletten Inneneinrichtungen von Restaurants, Wandelementen, Wandverkleidungen, Eckbänken und Buffetanlagen wird man gefordert, da kann man ziemlich selbstständig arbeiten», sagt er.

Auch die moderne Technik ermöglicht Abwechslungsreichtum in den Projekten. «Wir sind sehr modern eingerichtet, dadurch können wir spezielle und grössere Sachen machen. Wir haben Kapazitäten und Platz», sagt Severin Birrer. Sein Lieblingsprojekt war das Hotel Perren in Zermatt VS. Dafür hat die Schreinerei ein ovales Salatbuffet und runde Sideboards mit Granitabdeckung hergestellt.

Kaum Fehler dank QR-Code

Die Beck Konzept AG fertigt industrielle Einzelstücke, ist eingerichtet wie ein Industriebetrieb, aber mit Losgrösse eins. 2011 hat die Firma CAD 3D eingeführt, seit 2013 arbeiten die Mitarbeiter mit QR-Code-gesteuerten Maschinen.

Wegen der QR-Codes spielt es keine Rolle, zu welchem Möbel das Teil gehört. Die Zuordnung für die Montage ist eindeutig. Dadurch liegt die Fehlerquote weit unter einem Prozent. Weil die Firma eine eigene Abteilung Innenarchitektur hat, kann sie von der ersten Innenskizze bis zur fertigen Schlüsselübergabe alles im Haus umsetzen.

Neun Lernende

«Die Ausbildung der Lernenden ist bei der Beck Konzept AG gleich wie in der Kleinschreinerei», sagt Geschäftsleitungsmitglied Roland Walker. «Die Aufträge sind nur anders. Wenn es hundert Hotelzimmer einzurichten gilt, wird der Auftrag nicht an einen Zwei-Mann-Betrieb vergeben», sagt er.

Beck Konzept bildet insgesamt neun Lernende aus. Sieben davon sind Schreiner, zwei sind Zeichner mit Fachrichtung Innenarchitektur. Für Sommer 2018 hat das Unternehmen noch eine bis zwei Lehrstellen offen. Wer Interesse hat, kann sich über das Internet bewerben.

AJ

→ www.beck-konzept.ch



Alle Teilnehmer (o. l.), Simon Bessard im Wettkampf (u. l.), auf dem Podest die ersten drei Natschreiner 2018.



Bilder: Frecem

SCHREINER-MEISTERSCHAFT. Die drei Gewinner der Westschweizer Schreiner-Meisterschaft in Lausanne stehen fest. Die Umstände waren nicht immer optimal, doch der Sieg von Jérémie Droz kam nicht überraschend.

Schnelligkeit und Präzision

Die Schreinerlernenden, welche die ersten drei Plätze an der Schreiner-Meisterschaft in Lausanne VD belegen, sind qualifiziert für die Schweizer Schreiner-Nationalmannschaft. Das kann ihnen niemand mehr nehmen. Dennoch hat der Erstplatzierte, Jérémie Droz, über 20 Punkte Vorsprung auf Simon Bessard auf Rang 2 und Guillaume Roux auf Rang 3. Bei der erreichten Höchstpunktzahl von 89,63 ist das ziemlich viel.

Neue Bewertungsmethode

Grund dafür ist das neue Bewertungssystem. Jeder Experte hat für verschiedene Aspekte drei Punkte zu vergeben. Dabei stehen drei Punkte für perfekt, zwei Punkte für fast perfekt und ein Punkt für gut. Alles andere erhält null Punkte. Dieses harte System führt dazu, dass ein Ausrutscher ziemlich stark ins Gewicht fällt und man eine grössere Spannweite der Wertungen erhält. Die Teilnehmer mussten ein Hochtischchen mit zwei Schubladen und Zinken auf beiden Seiten herstellen. Bis auf drei sind alle rechtzeitig fertig geworden. Einer hat wäh-

rend des Wettkampfs aufgegeben. Der Sieger, Jérémie Droz, wurde im Vorfeld auch als Favorit gehandelt. Sein entscheidender Vorteil: Er war schon beim letzten Zyklus mit dabei und wurde Westschweizer Meister und an der Schweizer Meisterschaft Zweiter in der Kategorie Möbelschreiner. Jérémie Droz wäre letztes Jahr also um ein Haar an die World Skills nach Abu Dhabi gereist. Experte Roger Huwyler sagt über ihn: «In Lausanne hat man gespürt, dass er weiss, worum es geht. Er hat darum eine ganz andere Arbeitsweise entwickelt.» Diese Erfahrung kann man nicht so einfach aufholen.

Unfreiwillig in der Kälte

Der Schreinerwettkampf fand im Eingangsbereich des Messezentrums Beaulieu statt, wo gleichzeitig die Haus- und Gartenmesse Habitat Jardin über die Bühne ging. Dadurch war der Wettkampf gut besucht. Neben Familien, Berufsschullehrern und Freunden der Kandidaten interessierten sich auch andere Messebesucher für den Wettbewerb und schauten zu.

Doch der Standort direkt am Eingang hatte auch seine Nachteile. Die erste Gruppe verbrachte den ersten Wettkampftag bei maximal vier Grad, weil die Heizung nicht funktionierte. Die Kälte hatte aber anscheinend wenig Einfluss auf die Leistung, denn Sieger Jérémie Droz und der drittplatzierte Guillaume Roux waren beide in dieser Gruppe. Einfluss hatten andere Dinge.

Die Mischung muss stimmen

Genauigkeit und Zeit sind die beiden Faktoren, auf die es beim Wettkampf ankommt. Der zweitplatzierte Simon Bessard hatte von Anfang an ein gutes Tempo und war schon zu Beginn ziemlich voraus. Am Ende war er dann plötzlich eine Stunde zu früh fertig. Eine Stunde, die bei der Sauberkeit der Verbindungen fehlte.

Ganz anders als dem Walliser ging es den Kollegen aus dem Jura. Diese lieferten hoch präzise Arbeit ab, wurden zum Teil aber nicht rechtzeitig fertig und mussten ihre Möbel teils unverputzt lassen.

AJ

→ www.vssm.ch

WEITERBILDUNG. Der diplomierte Fachmonteur VSSM ist der Profi auf der Baustelle. Personen mit dem Verbandsdiplom vom VSSM in der Tasche kennen sich in der Montage vor Ort aus und profitieren sogar noch von einem höheren GAV-Lohn.

Der Profi auf dem Bau



Archivbild: Reto Schlatter

Die fachgerechte Montage von Deckenverkleidungen, Montagen im Brandschutz und Bauanschlüssen im Innen- und Aussenbereich sind Arbeiten für den Fachmann. Für diese Monteure ist die Weiterbildung zum diplomierten Fachmonteur VSSM ideal.

Von Logistik bis Kundenbetreuung

Ausgebildete Fachmonteurinnen und Fachmonteure VSSM sind in der Lage, Montageaufträge von der Projektleitung zu übernehmen und die fachgerechte Ausführung zu garantieren. Sie organisieren die Montagelogistik und tragen die Verantwortung für die wirtschaftliche und fachgerechte Ausführung komplexer Montageaufträge. Ebenso setzen die Fachmonteure die aktuellen Anforderungen an die verschiedenen Normen wie Brand- oder Schallschutz und

die verschiedenen Befestigungstechniken situationsgerecht um. Ein weiteres Thema ist der Auftritt gegenüber Kunden. Das Wissen um Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gehört selbstverständlich auch dazu.

Für Monteure mit Erfahrung

Die Weiterbildung zum Fachmonteur ist konzipiert für Montagefachkräfte, die ihr Wissen und ihre Fähigkeiten ausbauen wollen. Mit entsprechender Berufs- und Montageerfahrung können Schreiner EFZ, Schreinerpraktiker EBA und erfahrene Montageprofis mit einer anderen Vorbildung in diese Weiterbildung einsteigen. Der Fachmonteur kennt sich ebenfalls aus in den Bereichen Brandschutz, Schallschutz, Wärmeschutz und Befestigungstechnik, Trockenbau, Ausführung von komplexen Bauanschlüssen,

Der Fachmonteur ist der versierte Spezialist auf der Baustelle.

Umgang mit anspruchsvollen Kunden und im Rapportwesen. Er wendet Transport- und Ladungssicherung korrekt an, Reparaturen vor Ort führt er genauso aus wie Retuschier- und Pflegearbeiten von Oberflächen.

Kurz und intensiv

Die Ausbildung umfasst 200 Lektionen und dauert ein Semester. Hinzu kommt noch etwa ein Drittel Zusatzaufwand fürs Vertiefen. Die Weiterbildung schliesst mit einer dreistündigen mündlichen und schriftlichen Prüfung ab. Für Teilnehmende, die im Anschluss noch die Weiterbildung zum Fertigungsspezialisten VSSM/Frecem in Angriff nehmen wollen, wird ein Teil der bereits absolvierten Lektionen angerechnet.

Die Ausbildung wird in der Schweiz aktuell bei fünf Weiterbildungsinstituten angeboten. Die Ausbildungskosten sind von Anbieter zu Anbieter unterschiedlich, eine gründliche Erkundigung lohnt sich. Dank VSSM/Maek und der ZPK erhalten die Absolventinnen und Absolventen der Weiterbildung zum Fachmonteur insgesamt über 75 Prozent des Schul- und Prüfungsgeldes zurück. Sämtliche Details zur Weiterbildung des VSSM sind im Internet aufgeführt.

AJ

→ www.schreinerbildung.ch/wb

SERIE

Weiterbildung im Fokus



Den Schreinerinnen und Schreinerinnen stehen viele Wege offen. In einer losen Serie stellt das Standby, die Lernendenbeilage der Schreinerzeitung, Weiterbildungsmöglichkeiten vor.

Schreinerermomente



Bilder: Kocherhans AG

Jonatan Bischof kommt aus Uttwil TG, ist 18 Jahre alt und im dritten Lehrjahr bei der Schreinerei Kocherhans AG in Kreuzlingen TG tätig.

Welche Arbeit war für dich besonders?

Für ein Berghaus in Laax GR fertigte ich vor einiger Zeit eine Küche aus einheimischem Arvenholz an. Dieses Holz ist durch seine dekorative Zeichnung und den Geruch sehr speziell. Die ätherischen Öle

sind auch nach Jahren noch zu riechen und werden als sehr angenehm empfunden. Daher wurde das Holz vor allem früher gerne für Wandtäfelungen oder Möbel verwendet.

Woran arbeitest du zurzeit?

Momentan mache ich für denselben Kunden eine neue Eingangstür. Diese ist auf der Aussenseite modern gestaltet, während ich für die Innenseite wiederum das rustikale Arvenholz mit Füllungen verwende.

Schreinerst du auch in deiner Freizeit?

Hin und wieder. Zum Beispiel habe ich die Küche meiner Eltern komplett neu gemacht. Zuletzt setzte ich allerdings ein schlicht gestaltetes Bett um. Die einzelnen Elemente waren aus mit Kirsche furniertem Biegesperrholz. Dadurch lassen sie sich wie ein Handörgeli auseinanderziehen. Verbunden habe ich alle Teile links und rechts mit zwei Elementen aus Glas.

Jonatan Bischof liebt seine Arbeit als Schreiner, ob mit Arvenholz (I.) oder mit Glas-Holz-Kombinationen.

Welche Aufträge hast du am liebsten?

Einerseits jene mit Massivholz, weil sie immer seltener werden. Andererseits mag ich die Arbeit mit besonderen Materialien wie Glas, Metall und anderem. JK

→ www.kocherhans.ch

KECK ...ARBEITSSCHONEND!

siko

Überwachungskommission
SCHREINERGERWEHR



WETTBEWERB. Hast du den Durchblick in der Werkstatt? Dann mach bei unserem Bilderrätsel mit und gewinne mit deiner korrekten Antwort und etwas Glück eine der beiden Werkzeugkisten, zur Verfügung gestellt von der Firma Allchemet AG.

Sechs Dinge anders verräumt



Originalbild: André Raul Surace



Bildbearbeitung: Cynthia Saxer

Preise

1. PREIS:

Leichtbau-Werkzeugkiste «Compact II Pro», 179-teilig, mit Werkzeugen von Technocraft, PB, Bahco, Knipex und Ralihobel im Wert von 1590 Franken.



2. PREIS:

Leichtbau-Werkzeugkiste «Compact II», 179-teilig, mit Werkzeugen von Technocraft im Wert von 1290 Franken.



Aufgabe

Kreise die sechs Fehler im unteren Bild ein und schicke deine Lösung unter Angabe von Vorname, Name und Adresse bis zum **Donnerstag, 19. April 2018**, an: SchreinerZeitung – Standby Gladbachstrasse 80, 8044 Zürich standby@schreinerzeitung.ch **Dieser Wettbewerb richtet sich an Lernende!**

LÖSUNG MÄRZ-RÄTSEL

Fachfrage

Oberhalb des Fasersättigungspunkts schwindet und quillt das Holz praktisch nicht mehr. Diese Eigenschaft des Holzes tritt nur unter dem Fasersättigungspunkt auf. Der Fasersättigungsbereich liegt je nach Holzart zwischen 22 und 35 Prozent Holzfeuchte.

Fachrechnen

- Aus Tabelle «Feuchtegleichgewicht Luft und Holz»: 14 % Holzfeuchte
- Ja, eignen sich für den Aussenbereich
- Holzfeuchte im Winter = 7 %

$$l_E = \frac{l_A \cdot (100\% + q_r \cdot u_E)}{100\% + q_r \cdot u_A}$$

$$\frac{220 \text{ mm} \cdot (100\% + 0,16 \cdot 7\%)}{100\% + 0,16 \cdot 14\%} = 217,6 \text{ mm}$$

Das Brett schwindet um **2,4 Millimeter**.

Die Gewinner (Preise von Metabo)

- 1. Preis** (Akku-Kappsäge «KGS 18 LTX 216 2 x LiHD 5.5 Ah» im Wert von 999 Franken): Michael Räss, Appenzell.
- 2. Preis** (Akku-Bohrschrauber «BS 18 LTX BL Q I 2 x LiHD 5.5Ah» im Wert von 749 Franken): Irene Sigrist, Giswil.
- 3. Preis** (Akku-Stichsäge «STA 18 LTX 140 2 x 4.0 Ah-MC10» im Wert von 549 Franken): Winiko Lehmann, Vinelz.
- 4. Preis** (Akku-Bohrschrauber «BS 18 L 2 x 2.0Ah» im Wert von 259 Franken): Dario Mani, Wimmis.